

Abenteuer mit Sinn

Nachhaltigkeitsbericht 2026: Ergebnisse und zukünftige Ziele

FEBRUAR 2026

Inhaltsverzeichnis

Einführung

01

10 kurze Fakten

02

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

03

Natur, Klima und Umwelt

04

05

Soziale Verantwortung

06

Unternehmensführung

07

Ziele für 2026

01

Einführung

Claus Palm Jessen, CEO von TourCompass



Einführung

CLAUS PALM JESSEN, CEO von TourCompass

Das Jahr 2025 war in vielerlei Hinsicht spannend – und mitunter auch herausfordernd – für die Reisebranche. Die Welt war geprägt von Unsicherheit, Veränderung und großen globalen Themen, die Menschen, Unternehmen und Gesellschaften gleichermaßen beeinflussten. In solchen Zeiten werden menschliche Begegnungen, kultureller Austausch und neue Perspektiven vielleicht wichtiger denn je. Reisen fördert Verständnis, Dialog und Zusammenhalt in einer Welt, in der unsere Unterschiede oft stärker im Vordergrund stehen als das, was uns verbindet.

Bei TourCompass sind wir weiterhin überzeugt, dass Reisen Gutes bewirken kann. Gleichzeitig sind wir uns der Verantwortung bewusst, die damit verbunden ist, Menschen in die Welt hinauszuschicken. Reisen müssen mit Sorgfalt und Respekt gegenüber Menschen, Gemeinschaften und der natürlichen Umwelt erfolgen. Unser Ziel ist es, mit unserem Handeln in jedem Schritt einen positiven Beitrag zu leisten.

Unsere Nachhaltigkeitsbemühungen basieren weiterhin auf den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung und den 10 Prinzipien des UN Global Compact. Unsere Klimaziele sind mit dem Pariser Abkommen und der Science Based Targets Initiative (SBTi) abgestimmt. Im Jahr 2025 haben wir gezielt daran gearbeitet, unsere strategische Grundlage zu festigen und mehr Klarheit darüber zu schaffen, wo wir das größte Potenzial haben, einen echten Unterschied zu bewirken.

Im Dezember 2025 verabschiedete die EU das sogenannte Omnibus-1-Paket, das die CSRD-Richtlinie vereinfacht. Für uns bedeutet das, dass wir nicht mehr den vollständigen Berichtspflichten unterliegen. Dennoch haben wir uns entschieden, unsere Arbeit zur Einhaltung der ESRS-Standards abzuschließen. Dieser Prozess hat uns wertvolle Einblicke in unsere Wertschöpfungskette gegeben und uns ein deutlich besseres Verständnis darüber vermittelt, welche Aktivitäten, Lieferanten und Partnerschaften den größten Einfluss auf unseren gesamten Fußabdruck haben und wo unsere Maßnahmen die besten Ergebnisse erzielen können.

Dank dieser Erkenntnisse konnten wir unsere Maßnahmen gezielter priorisieren, den Dialog mit Lieferanten und Partnern stärken und verantwortungsvoller entlang der gesamten Wertschöpfungskette arbeiten. Im Rahmen dieser Arbeit haben wir zudem unsere wesentlichsten Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) identifiziert. Diese haben unsere bisherigen Schwerpunktbereiche weitgehend bestätigt und uns gleichzeitig neue Ziele aufgezeigt, auf die wir hinarbeiten können.

Im Jahr 2025 haben wir auch unsere ersten vorsichtigen Schritte in Richtung einer Travelife-Zertifizierung unternommen. Bei der ersten Bewertung der Nachhaltigkeitsbemühungen unserer Partner wurde jedoch schnell deutlich, dass viele – insbesondere kleinere, lokal ansässige Partner – zwar aufrichtig verantwortungsvollen Tourismus fördern, jedoch oft nicht über die Ressourcen verfügen, um umfassende Zertifizierungs- und Dokumentationsanforderungen zu erfüllen. Daher haben wir beschlossen, unseren eigenen Zertifizierungsprozess vorübergehend auszusetzen, um unseren Fokus weiterhin auf konkrete Maßnahmen für verantwortungsvollen Tourismus zu richten und eng mit unseren Partnern zusammenzuarbeiten.

Im Laufe des Jahres haben wir die Integration von Nachhaltigkeit in unser Unternehmen weiter vorangetrieben, unter anderem durch die stetige Weiterentwicklung unserer Flugrichtlinie. Außerdem haben wir eine Biodiversitätsstrategie vorbereitet und unseren Fokus auf unsere Wertschöpfungskette verstärkt. Dabei haben wir wertvolle Erkenntnisse gewonnen und wichtige Schritte in Richtung eines systematischeren und langfristigeren Ansatzes für Nachhaltigkeit unternommen.

Selbstverständlich bleibt unsere soziale Verantwortung weiterhin eine Priorität, da wir fest davon überzeugt sind, dass wir hier den größten positiven Unterschied bewirken können.

Eines der Sozialprojekte, auf das wir im vergangenen Jahr besonders stolz sind, ist die Initiative in Vinh Long, Vietnam. Das Projekt wurde von unserem lokalen Partner ins Leben gerufen und hat zum Ziel, die Lebensbedingungen mehrerer Gemeinden im Mekong-Delta von Vietnam zu verbessern.

Im Dezember 2025 haben wir Marokko als neues Reiseziel mit TourCompass eingeführt. Eines von Marokkos größten Highlights ist seine lokale Küche, und in Marrakesch arbeiten wir mit einer NGO zusammen, die sich für die soziale und wirtschaftliche Stärkung von Frauen einsetzt – insbesondere für jene aus benachteiligten und vulnerablen Verhältnissen.

Wie immer legen wir großen Wert auf das Wohlbefinden und die Arbeitszufriedenheit unserer eigenen Mitarbeiter. Eine starke Organisation mit engagierten Mitarbeitenden ist entscheidend, um unvergessliche Reiseerlebnisse zu bieten und als Unternehmen verantwortungsbewusst zu handeln. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über unsere Initiativen, Ergebnisse und Ziele.



02

10 kurze Fakten

Es war ein ereignisreiches Jahr bei TourCompass – auf den folgenden Seiten können Sie mehr darüber lesen. Zunächst jedoch präsentieren wir Ihnen 10 kurze Highlights – allesamt neue Initiativen, die wir im Jahr 2025 gestartet haben.

1. AFRIKA

Auf mehreren unserer Reisen in Tansania haben wir einen Besuch im Dorf Mto Wa Mbu eingeplant, dessen Einnahmen direkt der lokalen Gemeinschaft zugutekommen.

4. AUSTRALIEN

Am Uluru bieten wir einen Ausflug an, der in Zusammenarbeit mit dem Anangu-Volk entwickelt wurde.

7. ASIEN

In Luang Prabang, Laos, haben wir zwei neue optionale Upgrade-Hotels eingeführt, die beide von Travelife zertifiziert sind.

2. ASIEN

In Sri Lanka arbeiten wir mit dem Projekt Orange Elephant zusammen, das eine Methode entwickelt hat, um den Kontakt zwischen wilden Elefanten und lokalen Landwirten zu verringern.

5. AFRIKA

In Uganda haben wir die Zusammenarbeit mit der Haven Lodge begonnen, einem Projekt, das tief in der Gemeinschaft am Bwindi Impenetrable Nationalpark verwurzelt ist.

8. LATEINAMERIKA

Im Amazonasgebiet in Brasilien arbeiten wir mit Juma Amazon Jungle zusammen, das von Green Key zertifiziert ist.

3. ASIEN

In Vietnam kooperieren wir mit dem Lak Tented Camp, einem Projekt, das Tourismus und Nachhaltigkeit miteinander vereint.

6. KANADA

In Kanada haben wir uns entschieden, einen ansonsten beliebten Ausflug zur Bärenbeobachtung nicht anzubieten, da uns unser lokaler Partner informiert hat, dass die Bären zur Anlockung gefüttert werden.

9. LATEINAMERIKA

In Brasilien bieten wir einen Kochkurs mit einheimischen Frauen in Uruguai an.

10. WELTWEIT

Im Jahr 2024 haben wir einen Teil unserer Inlandsflüge in Kenia durch Zugreisen ersetzt.

Diese Initiative weiten wir 2025 auf mehrere unserer Reiseziele aus. Zudem haben wir eine Reihe neuer Reisen entwickelt, bei denen Züge anstelle von Autos oder Inlandsflügen als Verkehrsmittel genutzt werden.



03

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung | Die 10 Prinzipien des UN Global Compact | GSTC-Standard für Reiseveranstalter | Globaler Rahmen für Biodiversität | Unsere Schwerpunkte



Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Eines unserer wichtigsten Ziele für 2025 war die Entwicklung einer Biodiversitätsstrategie als integrierter Bestandteil unserer übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie. Im Zuge dieser Arbeit haben wir unsere Zielsetzungen im Jahr 2025 erweitert: Statt uns hauptsächlich auf Klima und Umwelt zu konzentrieren, betrachten wir nun Natur, Klima und Umwelt als drei eng miteinander verknüpfte Handlungsfelder.

Um eine kohärente Ausrichtung in diesen Bereichen sicherzustellen, haben wir unsere Strategie überarbeitet und unsere Ziele angepasst. So schaffen wir eine klarere Verbindung zwischen unseren globalen Zielsetzungen und den konkreten Maßnahmen, die wir umsetzen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie bleibt fest in den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung und den 10 Prinzipien des UN Global Compact¹ verankert, die gemeinsam den Rahmen für unser geschäftliches Verhalten und verantwortungsvolles Handeln bilden. Als logische Erweiterung unseres verstärkten Engagements für den Schutz der Biodiversität haben wir beschlossen, ab 2025 das Ziel 14 – Leben unter Wasser – in unsere ausgewählten Ziele aufzunehmen.

Seit mehreren Jahren arbeiten wir systematisch daran, unsere CO₂-Emissionen im Einklang mit den Klimazielen des Pariser Abkommens zu reduzieren. Daher haben wir im Jahr 2024 eine Richtlinie für die Auswahl von Fluggesellschaften eingeführt, die entweder über niedrige Emissionswerte verfügen oder einen klaren, gut dokumentierten Plan zur Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen vorweisen können.

1. <https://unglobalcompact.org/what-is-gc/mission/principles>
2. <https://ghgprotocol.org/>

Zudem erstellen wir jährlich einen Klimabericht gemäß dem GHG-Protokoll².

Im Rahmen unserer Arbeit an der Biodiversitätsstrategie orientieren wir uns an den globalen Zielen des UN Global Biodiversity Framework (GBF)³ und stützen unsere Strategie auf die Prinzipien der GSTC-Standards⁴. Diese Arbeit hat unser Verständnis für biodiversitätsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang unserer Geschäftsaktivitäten und Wertschöpfungskette vertieft und die Notwendigkeit international anerkannter Rahmenwerke hervorgehoben, um unsere weiteren Bemühungen gezielt zu steuern.

Mit unserem breiten Portfolio an Reisezielen tragen wir eine besondere Verantwortung für die lokalen Arbeitsbedingungen und die Wahrung der Menschenrechte. Daher bevorzugen wir Produkte und Partnerschaften, die Arbeitsplätze vor Ort schaffen und sicherstellen, dass der größtmögliche Teil der Wertschöpfung den lokalen Gemeinschaften zugutekommt – beispielsweise durch den Einsatz lokaler Guides und die enge Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr darüber, wie wir unsere Arbeit mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals) und dem UN Global Compact in Einklang gebracht haben. Diese Rahmenwerke – gemeinsam mit dem GBF und dem GSTC – unterstützen unser Ziel, die biologische Vielfalt in unseren Reiseländern zu schützen und wiederherzustellen und gleichzeitig einen positiven Beitrag für die lokalen Gemeinschaften zu leisten.

3. <https://www.cbd.int/gbf>
4. <https://www.gstc.org/gstc-criteria/gstc-tour-operator-standard/>

Ausgewählte globale Ziele, mit denen wir arbeiten



Unterstützung des Zugangs von Kindern und Jugendlichen zu Schulbildung und Ausbildung durch Projekte und Partnerschaften.



Wirtschaftswachstum in gefährdeten Regionen durch Partnerschaften mit lokalen Akteuren fördern.



Ungleichheit verringern, indem wir uns auf besonders benachteiligte lokale Gemeinschaften konzentrieren.



Unsere gesamten CO₂-Emissionen reduzieren.



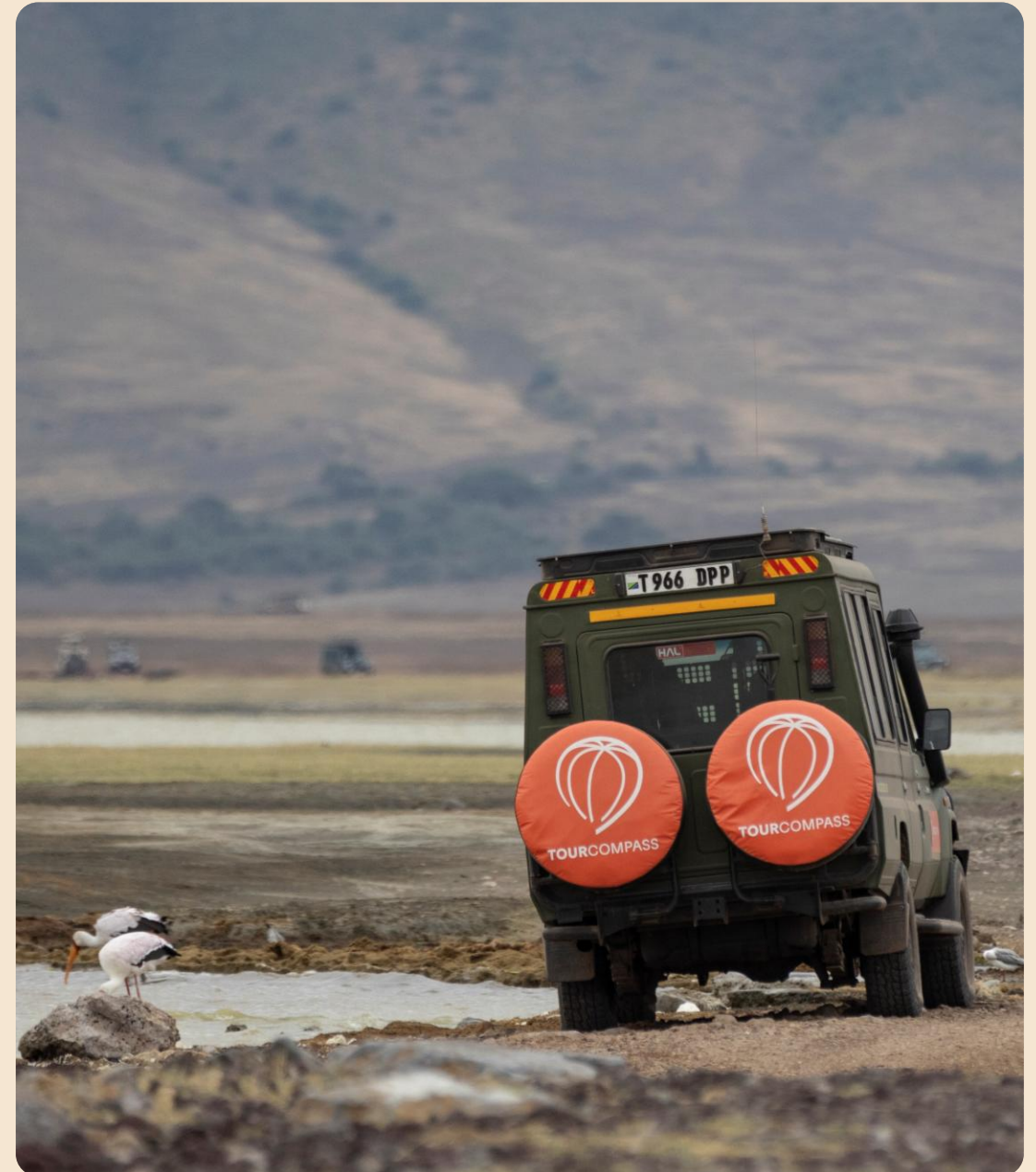
Die Auswirkungen auf Meeres- und Küstengebiete an unseren Reisezielen berücksichtigen.



Sicherstellen, dass wir Tiere und Natur durch unsere Tierschutzrichtlinie schützen.



Darauf achten, dass Veränderungen in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern erfolgen und vor Ort verankert sind.



Die 10 Prinzipien des UN Global Compact

Die 10 Prinzipien des UN Global Compact wurden entwickelt, um Unternehmen dabei zu unterstützen, wirksamer und einfacher im Sinne der Ziele für nachhaltige Entwicklung im geschäftlichen Kontext zu handeln. Die Prinzipien lauten wie folgt und umfassen vier Hauptbereiche:

Menschenrechte

- Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der international verkündeten Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und respektieren.
- Prinzip 2: Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsrechte

- Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit wahren und das Recht der Arbeitnehmer auf Kollektivverhandlungen anerkennen.
- Prinzip 4: Unternehmen sollten die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit unterstützen
- Prinzip 5: Unternehmen sollten die Abschaffung der Kinderarbeit unterstützen
- Prinzip 6: Unternehmen sollten Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf beseitigen

Klima & Umwelt

- Prinzip 7: Unternehmen sollten einen vorsorgenden Ansatz gegenüber Umweltproblemen unterstützen
- Prinzip 8: Unternehmen sollten Initiativen ergreifen, um mehr ökologische Verantwortung zu fördern
- Prinzip 9: Unternehmen sollten die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien unterstützen

Korruptionsbekämpfung

- Prinzip 10: Unternehmen sollten sich gegen alle Formen der Korruption einsetzen, einschließlich Erpressung und Bestechung.



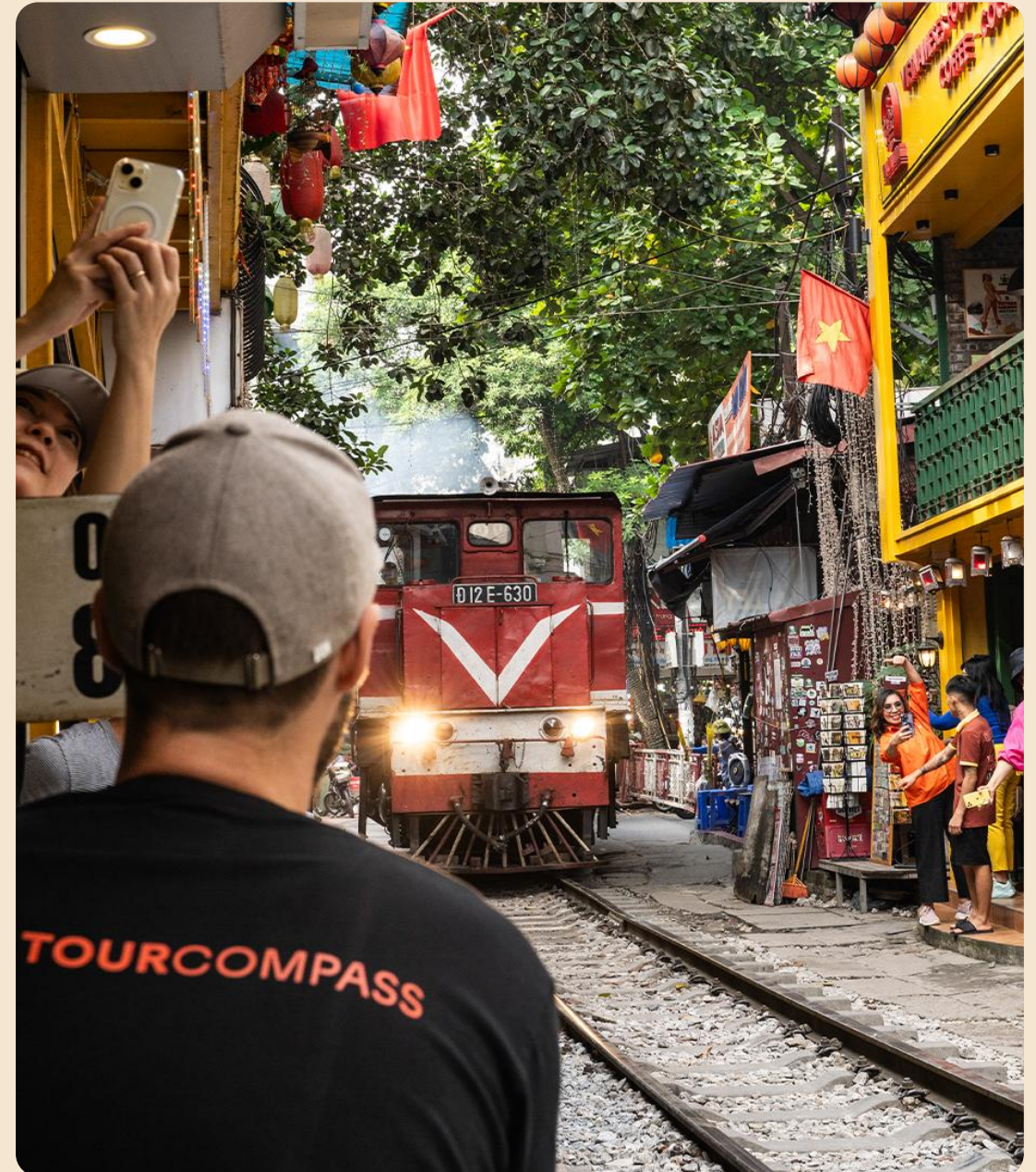
GSTC-Standard für Reiseveranstalter

Der GSTC-Standard für Reiseveranstalter ist ein international anerkanntes Rahmenwerk, das vom Global Sustainable Tourism Council (GSTC) entwickelt wurde – einer privaten, gemeinnützigen Initiative mit breiter internationaler Beteiligung und Anerkennung durch die Vereinten Nationen, Regierungen, NGOs, akademische Einrichtungen und Akteure der Tourismusbranche.

Der Standard soll den nachhaltigen Tourismus fördern, indem er globale Kriterien festlegt, die Reiseveranstaltern und Reisezielen helfen, negative Auswirkungen auf Umwelt, lokale Gemeinschaften und das kulturelle Erbe zu minimieren, positive Ergebnisse zu maximieren und entlang der gesamten Wertschöpfungskette verantwortungsvoll zu handeln.

Er legt konkrete Anforderungen in den Bereichen Umweltmanagement, soziale Verantwortung, Schutz des natürlichen und kulturellen Erbes sowie wirtschaftliche Rechenschaftspflicht fest und unterstützt Reiseveranstalter dabei, Nachhaltigkeit fest in ihr Geschäftsmodell zu integrieren.

Durch die Einhaltung dieses Standards können Unternehmen ihr Engagement für Verantwortlichkeit unter Beweis stellen, das Vertrauen von Kunden und Partnern stärken und gleichzeitig die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen unterstützen. Bei TourCompass wenden wir diese Standards aktiv an, um unsere Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und unsere sozialen Initiativen zu bewerten.



Globaler Rahmen für die biologische Vielfalt

Das Abkommen des Globalen Rahmens für die biologische Vielfalt – auch bekannt als Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework – ist das Ergebnis der COP15 im Rahmen des UN-Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD), die zwischen 2021 und 2022 stattfand. Im Dezember 2022 wurde das Abkommen offiziell verabschiedet und legte damit einen ehrgeizigen globalen Plan vor, um die Natur bis 2030 und 2050 zu schützen, wiederherzustellen und nachhaltig zu nutzen.

Das Abkommen befasst sich mit dem rasanten Rückgang der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme weltweit und verfolgt die langfristige Vision, dass die Menschheit bis 2050 im Einklang mit der Natur leben wird. Um dies zu erreichen, umfasst es vier übergeordnete Ziele und 23 konkrete Vorgaben für das Jahr 2030, darunter:

1. Schutz von mindestens 30 % der weltweiten Land- und Meeresgebiete
2. Wiederherstellung von mindestens 30 % der geschädigten Ökosysteme
3. Reduzierung von Umweltverschmutzung und schädlichen Subventionen
4. Stärkung der Rechte indigener Völker und lokaler Gemeinschaften

Die COP15 markiert einen wichtigen Wendepunkt in unserer Wahrnehmung der biologischen Vielfalt. Die Natur wird nun als strategische und wirtschaftliche Herausforderung von gleichem Rang wie das Klima anerkannt. Staaten, Unternehmen und Finanzinstitutionen tragen gemeinsam die Verantwortung, durch konkrete Maßnahmen und Transparenz zu diesen Zielen beizutragen.

Der neue globale Rahmen für die biologische Vielfalt bildet daher eine entscheidende Grundlage sowohl für nationale Strategien als auch für unternehmerische Initiativen im Zusammenhang mit Natur und Ökosystemen. Unsere Biodiversitätsstrategie basiert auf den Grundsätzen des Gipfels und übersetzt die globalen Ziele in greifbare Maßnahmen, die auf unsere Organisation und unsere Wertschöpfungskette zugeschnitten sind.

Quelle: <https://www.cbd.int/gbf>



Unsere Schwerpunktbereiche

Das Ziel der Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und des zugrunde liegenden Rahmens besteht darin, eine klare Verbindung zwischen den globalen Zielen für Natur, Klima und Umwelt und den konkreten Maßnahmen herzustellen, die wir umsetzen.

Wir konzentrieren uns weiterhin auf unsere soziale Verantwortung und sind fest davon überzeugt, dass wir durch Achtsamkeit und Rücksichtnahme tatsächlich etwas in der Welt bewirken können.

Unsere künftigen Schwerpunkte sind:

- **Natur, Klima und Umwelt:** strategische Arbeit an der Biodiversität, einschließlich des Tierwohls, sowie die Reduzierung von CO₂-Emissionen im Zusammenhang mit unseren Reisen
- **Soziale Verantwortung:** Unterstützung schutzbedürftiger lokaler Gemeinschaften
- **Corporate Governance:** Handeln mit Integrität, Einhaltung geltender Gesetze und Wahrung hoher ethischer Grundsätze



Unsere Klimaziele sind ehrgeizig und wurden im Einklang mit der Science Based Targets Initiative validiert.⁴

4. sciencebasedtargets.org/



04

Natur, Klima und Umwelt

Biodiversität | Klimaberichterstattung und -ziele | Kennzahlen | Im Büro |
Flugrichtlinie | Fokus auf Bahnreisen | Highlight: Projekt Orange Elephant, Sri Lanka | Highlight: Nanga Sumpa Lodge, Borneo

Biodiversität

Im Rahmen der Arbeit an unserer Biodiversitätsstrategie haben wir im Jahr 2025 ein internes Bewertungstool entwickelt, das es uns ermöglicht, unsere Auswirkungen auf die Biodiversität in den verschiedenen Reisezielen systematisch zu erfassen, zu vergleichen und zu priorisieren. Ziel ist es, eine strukturierte Grundlage für Entscheidungsprozesse, die Priorisierung von Initiativen und die langfristige Nachverfolgung zu schaffen.

Das Jahr 2026 wird unser Referenzjahr sein – der Zeitpunkt, an dem wir das Tool erstmals aktiv einsetzen, um unsere Auswirkungen auf die Biodiversität zu erfassen und festzustellen, wo wir konkrete Maßnahmen ergreifen können – und sollten.

Das Bewertungstool basiert auf sorgfältig ausgewählten Parametern, die sich an internationalen Standards wie dem Global Biodiversity Framework (GBF) der Vereinten Nationen und den GSTC-Kriterien für verantwortungsvollen Tourismus orientieren. Zu den Parametern zählen unter anderem der natürliche und ökologische Wert eines Gebiets, das Risiko negativer Auswirkungen durch Gäste und Aktivitäten, unsere Möglichkeit, das Verhalten der Gäste zu beeinflussen, das Ausmaß lokaler Beteiligung und das Potenzial für Zusammenarbeit sowie unsere Fähigkeit, langfristige Verbesserungen für Natur und Ökosysteme zu unterstützen.

Jeder Parameter wird anhand eines Punktesystems bewertet, das einen Gesamtüberblick über Risiken und Chancen bietet. So können wir besonders empfindliche Bereiche identifizieren sowie jene Orte, an denen unsere Präsenz und Partnerschaften den größten positiven Einfluss erzielen können.

Im Jahr 2026 soll das Bewertungstool auf unsere zehn größten Reiseziele angewendet werden. Dadurch erhalten wir ein klares Bild über unsere Auswirkungen, können Basisdaten festlegen und Strategien für gezielte und wirkungsvolle Maßnahmen entwickeln. Dieser Ansatz stellt sicher, dass unsere Bemühungen zum Schutz der Biodiversität datenbasiert, fokussiert und eng an internationale Standards angelehnt sind. Gleichzeitig stärken wir das lokale Engagement und schaffen positive Ergebnisse sowohl für die Natur als auch für die lokalen Gemeinschaften.

In unserem täglichen Betrieb arbeiten wir zudem strategisch daran, unsere Gäste zu einem biodiversitätsfreundlicheren Verhalten zu motivieren – wo immer dies möglich ist. Durch gezielte Kommunikation empfehlen wir Reisen außerhalb der Hochsaison, um das Einkommen der lokalen Bevölkerung und die Belastung der Natur gleichmäßiger über das Jahr zu verteilen. Gleichzeitig legen wir großen Wert auf eine Kommunikation, die das Bewusstsein für die Bedeutung der Biodiversität stärkt – auch für weniger charismatische, aber entscheidende Arten. Dazu gehört unsere Blogserie „The Ugly Birds“, in der Geier im Mittelpunkt stehen.



Klimaberichterstattung und Zielsetzungen

Um unsere übergeordneten Klimaziele und spezifischen Vorgaben zu verfolgen, erstellen wir einen jährlichen Klimabericht, in dem wir unsere gesamten Treibhausgasemissionen erfassen.

Die Messungen erfolgen nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG), dem international führenden Standard zur Erfassung von Unternehmens-Treibhausgasemissionen. Durch die Einhaltung dieses internationalen Standards stellen wir sicher, dass unsere Ziele mit denen anderer Organisationen vergleichbar sind.

Im Rahmen des GHG-Protokolls werden die Emissionen in drei sogenannte „Scopes“ (Geltungsbereiche) unterteilt:

Scope 1 umfasst Emissionen aus unseren eigenen Standorten, Maschinen und Fahrzeugen (z. B. durch die Verbrennung von Benzin, Diesel oder Erdgas).

Scope 2 beinhaltet Emissionen, die mit der Erzeugung der von uns eingekauften Energie – wie Strom und Fernwärme – verbunden sind.

Scope 3 umfasst alle weiteren indirekten Emissionen, die entlang der gesamten Wertschöpfungskette entstehen – einschließlich vorgelagerter Beschaffung und nachgelagerter Abfallmanagement.

Unsere Klimaziele stehen im Einklang mit dem Pariser Abkommen, das darauf abzielt, den globalen Temperaturanstieg auf unter 1,5 Grad Celsius zu begrenzen.

Unsere übergeordneten Ziele lauten:

2030: Sicherstellung, dass unsere eigenen Standorte Netto-Null-Emissionen an Treibhausgasen erreichen.

2050: Reduzierung sämtlicher Emissionen aus unseren Reisen auf Netto-Null. Zur Unterstützung dieser Ziele haben wir konkrete Zwischenziele und Richtwerte festgelegt, die kontinuierlich angepasst werden, sobald wir neue Erkenntnisse gewinnen:

2030: Mindestens 50 % unserer durchgeführten Reisen sollen Fluggesellschaften nutzen, die über eine Emissions- und/oder Reduktionsstrategie verfügen, die mit den Zielvorgaben des Pariser Abkommens übereinstimmt. Später im Bericht erfahren Sie mehr über unsere Flugrichtlinie. Gleichzeitig haben wir anhand unseres Biodiversitäts-Scores unsere zehn größten Reiseziele identifiziert.

2030: Wir werden ausschließlich Hotels und Unterkünfte auswählen, die entweder bereits Netto-Null-CO₂-Emissionen erreicht haben oder über einen realistischen und konkreten Plan verfügen, dieses Ziel innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erreichen.

Durch die Kombination aus jährlicher Berichterstattung und klar definierten Zwischenzielen können wir unsere Fortschritte nachverfolgen, Herausforderungen erkennen und gezielte Maßnahmen ergreifen, um unseren Klima-Fußabdruck an allen Standorten und auf allen Reisen kontinuierlich zu verringern.

Kennzahlen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wichtigsten Kennzahlen von TourCompass für die Jahre 2019 und 2022–2025. Die Jahre 2020 und 2021 wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie aus dem Bericht ausgeschlossen, da die Zahlen nicht repräsentativ sind.

Absolutte Emissionen	Einheit	2019	2024	2025	Änderung von 2019 bis 2025
Scope 1	Tonne CO ₂ e	0,9	0,9	0,9	0%
Scope 2	Tonne CO ₂ e	16,2	9,5	8,4	-48%
Scope 3	Tonne CO ₂ e	61.641,1	46.261,0	49.661,7	-19%
Gesamt	Tonne CO ₂ e	61.658.2	46.271,3	49.670.9	-19%
Relative Emissionen					
Scope 1 + 2	Tonne CO ₂ e/Kunde	0,0010	0,0008	0,0006	-36%
Scope 1 + 2 + 3	Tonne CO ₂ e/Kunde	3,53	3,43	3,46	-2%

Hier sind die Gesamtemissionen in Scope 1 + 2 sowie die Gesamtemissionen in Scope 1, 2 und 3 aufgeführt, ergänzt um relative Kennzahlen, die die Anzahl unserer Gäste in den Jahren 2019 und 2025 widerspiegeln.

Von 2019 bis 2025 erwarten wir eine Reduktion der Gesamtemissionen in Scope 1 und 2 um 48 %. Diese Verbesserung ist vor allem auf den Umstieg auf Ökostrom in allen Büros – mit Ausnahme unserer deutschen Niederlassung – zurückzuführen.

Die Emissionen pro Gast innerhalb dieser Scopes sind im gleichen Zeitraum um 38 % gesunken. Unser Ziel war es, unsere CO2-Emissionen bis Ende 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 zu halbieren. Als wachsendes Unternehmen mit mehr Mitarbeitenden und somit dem Bedarf an größeren Büroflächen wussten wir jedoch, dass dieses Ziel

herausfordernd sein würde. Dennoch sind wir sehr zufrieden, dass es uns trotz unseres Wachstums und der damit verbundenen Erweiterungen gelungen ist, unsere relativen Emissionen um 38 % zu senken.

Die absoluten Emissionen in den Bereichen Scope 1, 2 und 3 sind zwischen 2019 und 2025 um 19 % gesunken. Diese Reduzierung ist in erster Linie auf die geringere Zahl an Reisenden im Jahr 2025 im Vergleich zu 2019 sowie auf den Wechsel zu grüner Elektrizität zurückzuführen.

Wir stellen außerdem fest, dass die absoluten Emissionen von 2024 auf 2025 leicht gestiegen sind (im Jahr 2024 betrug die Reduzierung im Vergleich zu 2019 noch 25 %). Dies liegt vor allem an der Einführung mehrerer neuer Reiseziele (darunter Australien) sowie an der Tatsache, dass eine größere Belegschaft zu mehr Pendelverkehr und zusätzlichen Dienstreisen führt.

Erfreulich ist jedoch, dass die relativen Emissionen um 2 % gesunken sind. In den kommenden Jahren hoffen wir, weitere positive Effekte unserer Flugrichtlinie zu sehen, während wir gleichzeitig daran arbeiten, die Detailgenauigkeit unserer erhobenen Daten weiter zu erhöhen.

Wie Sie auf Seite 20 lesen können, haben wir unsere Flugrichtlinie leicht überarbeitet, doch unser Ziel bleibt dasselbe – bis 2030 sollen 50 % unserer gebuchten Flüge mit Fluggesellschaften erfolgen, die in unsere Kategorie Gruppe A fallen.

Im Büro

Scope 1 und 2

Im Vergleich zu den CO₂-Emissionen aus Scope 3 sind die Emissionen in den Scopes 1 und 2 sehr gering – tatsächlich machen sie weniger als 0,1 % der Gesamtemissionen aus.

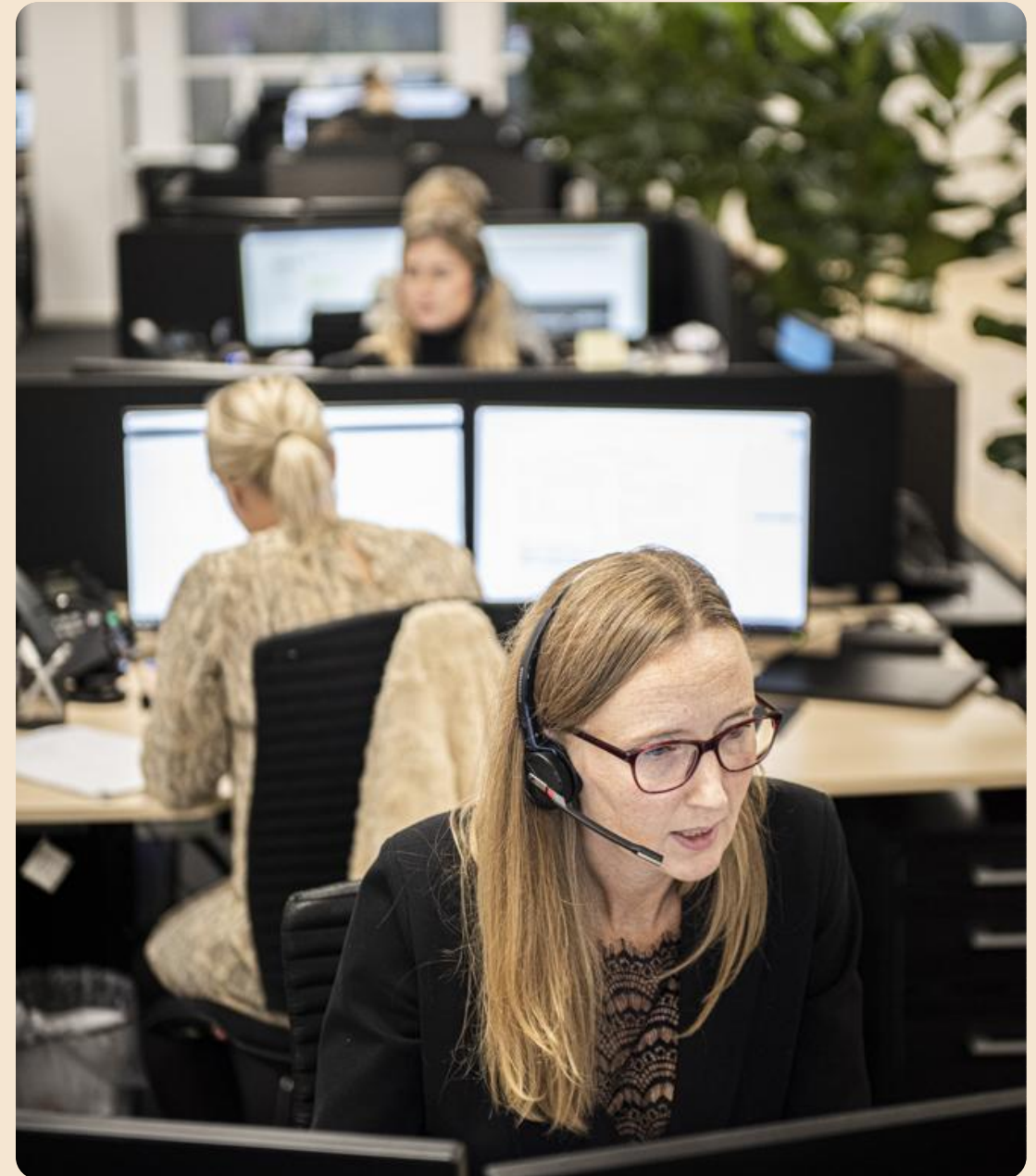
Im Rahmen unserer Science Based Targets haben wir uns das Ziel gesetzt, die Emissionen in den Scopes 1 und 2 bis Ende 2025 um 50 % zu senken. Mit einer Reduktion von 48 % sind wir diesem Ziel bereits sehr nahe – und das, obwohl die Zahl der Mitarbeitenden gestiegen ist und wir somit über größere Büroflächen verfügen.

Grüner Strom

100 % des Stroms, der in unserem dänischen Büro verbraucht wird, stammt aus erneuerbaren Energiequellen.

In unserem deutschen Büro stehen wir hier noch vor einer Herausforderung, aber wir prüfen derzeit die Möglichkeit, auch dort auf Ökostrom umzusteigen.

Wir rechnen damit, im Laufe des Jahres 2026 eine Lösung hierfür zu finden.



Scope 3

Hotels an den Reisezielen

Mehrere der Hotels, mit denen wir zusammenarbeiten, engagieren sich bereits in unterschiedlichen Bereichen der Nachhaltigkeit, und TourCompass verfolgt das Ziel, diesen Prozess weiter zu beschleunigen.

Der erste Schritt besteht darin, genau zu verstehen, wie weit jedes Hotel auf seinem Weg zur Nachhaltigkeit bereits gekommen ist und welche Pläne zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bestehen. Mit diesen Erkenntnissen können wir gezielt mit den Hotels zusammenarbeiten, die am weitesten fortgeschritten sind, und sie gleichzeitig in ihren Bemühungen unterstützen, umweltfreundlich, verantwortungsbewusst und im Einklang mit Natur, Umwelt und sozialen Initiativen innerhalb der lokalen Gemeinschaft zu handeln.

Im Jahr 2025 haben wir über Fragebögen und im direkten Austausch die bestehenden Initiativen unserer Partnerhotels erfasst. Die Ergebnisse waren durchwachsen, doch der Prozess hat uns eine solide Grundlage geschaffen, um das Engagement bis 2027 deutlich zu intensivieren. Dann werden wir weitere Fragebögen an jene Hotels versenden, in denen wir die meisten Gäste und Übernachtungen verzeichnen.

Transport an unseren Reisezielen

Wir setzen unsere Bemühungen fort, die Klimaauswirkungen des Transports an unseren Reisezielen zu verringern. Der Einsatz von Elektrofahrzeugen bleibt eine Herausforderung, da es vielerorts an Ladeinfrastruktur mangelt – selbst in Ländern wie Costa Rica, die im Bereich Nachhaltigkeit generell als Vorreiter gelten.

Im Rahmen unserer Gesamtstrategie arbeiten wir außerdem daran, Inlandsflüge auf mehreren unserer Reisen durch Zugfahrten zu ersetzen. Das trägt nicht nur zur Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks bei, sondern bietet unseren Gästen auch eine intensivere und unvergesslichere Art des Reisens. Die Ergebnisse und Erkenntnisse dieser Initiative werden später im Bericht ausführlich vorgestellt.



Flugrichtlinie

Internationale Flüge

Im Jahr 2024 haben wir eine Flugrichtlinie eingeführt und sie in unsere Buchungsprozesse integriert. Ziel war es, sicherzustellen, dass wir – wann immer möglich – Fluggesellschaften nutzen, die unsere Ambition teilen, die CO₂-Emissionen im Einklang mit dem Pariser Abkommen zu reduzieren.

Wir haben unsere zehn am häufigsten genutzten Fluggesellschaften in drei Gruppen eingeteilt. Gruppe A umfasste jene Airlines, die sich entweder der SBTi oder dem Pariser Abkommen angeschlossen hatten. Unser Ziel war es, möglichst viele Reisen mit Fluggesellschaften aus Gruppe A zu buchen. Im Laufe des Jahres 2025 haben wir erkannt, dass sich die Situation ständig verändert. Fluggesellschaften passen ihre Haltung und ihr Engagement gegenüber der SBTi und dem Pariser Abkommen fortlaufend an. Das bedeutet, dass unsere Gruppeneinteilungen von Jahr zu Jahr nicht mehr unmittelbar vergleichbar sind. Daher mussten wir unseren Ansatz für das Konzept der Gruppierung überarbeiten.

Künftig wird unsere Flugrichtlinie nur noch zwei Kategorien von Fluggesellschaften umfassen: Gruppe A, die Airlines einschließt, die sich entweder der SBTi oder dem Pariser Abkommen verpflichtet haben, und Gruppe B, die alle anderen Airlines abdeckt. Wir werden daher eine jährliche Überprüfung der mit uns kooperierenden Fluggesellschaften einführen, um zu beurteilen, ob die Mitglieder der Gruppe A aktualisiert werden müssen.

Unser Ziel bleibt, so viele Reisen wie möglich mit Fluggesellschaften der Gruppe A zu buchen. Die im letztjährigen Nachhaltigkeitsbericht dargestellten Zahlen basierten jedoch auf DREI Kategorien. Nach dem neuen Ansatz, der nur ZWEI Kategorien verwendet, haben wir im Jahr 2024 insgesamt 4.877 Tickets mit Fluggesellschaften der Gruppe A gebucht. Das entspricht 38 % aller gebuchten Tickets.

Im Jahr 2025 buchten wir 4.955 Tickets mit Fluggesellschaften der Gruppe A – ein leichter Anstieg im Vergleich zu 2024. Da jedoch auch die Gesamtzahl unserer gebuchten Tickets im Jahr 2025 zunahm, sank der prozentuale Anteil der Gruppe-A-Tickets leicht auf 35,3 %. Unser Ziel bleibt, dass bis 2030 die Hälfte unserer gebuchten Flüge mit Fluggesellschaften der Gruppe A durchgeführt wird. Aufgrund der überarbeiteten Daten wurde jedoch unser Zwischenziel für 2030 – dass 90 % unserer Flüge mit Fluggesellschaften der Gruppen A und B stattfinden sollen – zurückgezogen.



Fokus auf Züge

Im Jahr 2025 setzten wir unsere Bemühungen fort, die transportbedingten CO₂-Emissionen an unseren Reisezielen zu reduzieren. Eines unserer Ziele ist es, Fahrzeuge mit Benzinantrieb durch Elektroautos zu ersetzen – eine Herausforderung, die jedoch bestehen bleibt. Selbst in einem Land wie Costa Rica, das allgemein als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit gilt, stellt der Mangel an Ladeinfrastruktur weiterhin ein Hindernis dar und erschwert die Umsetzung von Lösungen mit Elektrofahrzeugen. Unsere Partner auf Bali stehen vor ähnlichen Herausforderungen.

Gleichzeitig haben wir daran gearbeitet, Inlandsflüge durch Bahnreisen zu ersetzen, wenn dadurch der CO₂-Fußabdruck pro Passagier reduziert werden kann. Mehrere neue Reisen basieren nun auf Inlandsverbindungen mit der Bahn statt auf Flügen. In China haben wir auf drei unserer Reisen mehrere Inlandsflüge durch Bahnstrecken ersetzt, und in Thailand sowie Vietnam nutzen wir inzwischen häufig Nachtzüge anstelle von Inlandsflügen.

Wir wissen, dass Züge nicht automatisch nachhaltiger sind als Flugzeuge – etwa wenn sie mit Diesel betrieben werden, eine geringe Auslastung haben oder mit aus fossilen Brennstoffen erzeugtem Strom fahren. In vielen Fällen kann Bahnreisen jedoch eine geringere Gesamt-CO₂-Bilanz mit einem intensiveren Reiseerlebnis verbinden. Deshalb stellt sie in unserer Gesamtbewertung der Transportmittel eine sinnvolle Alternative dar.





HIGHLIGHT

Project Orange Elephant, Sri Lanka

In der Region Wasgamuwa in Sri Lanka wurde eine einfache, aber geniale Lösung gefunden, um den langjährigen Konflikt zwischen einheimischen Landwirten und wilden Elefanten zu lösen. Unter dem Namen Projekt Orange Elephant wurde die Initiative ins Leben gerufen und wird von der Sri Lanka Wildlife Conservation Society geleitet – mit dem Ziel, sowohl die Ernte der Bauern als auch die gefährdeten Riesen der Region zu schützen.

Diese Herausforderung ist in Regionen weit verbreitet, in denen Menschen und wilde Tiere denselben Lebensraum teilen. In der Region Wasgamuwa kam es früher häufig vor, dass Elefanten auf landwirtschaftliche Flächen wanderten und auf der Suche nach Nahrung die Ernten zerstörten. Im Jahr 2006 entdeckten lokale Biologen jedoch, dass Elefanten Zitrusfrüchte konsequent mieden. Dieses Erkenntnis führte zu der Idee, die Felder mit Orangenbäumen zu umranden.

Heute dienen die Orangenbäume als natürliche Barriere. Sie schützen die Feldfrüchte wirksam und schaffen gleichzeitig eine friedliche Umgebung für die Elefanten. Zudem trägt jeder Baum pro Saison bis zu

600 Orangen, was der lokalen Gemeinschaft eine zusätzliche Einkommensquelle bietet.

Das Projekt erfordert keine komplexen technischen Lösungen – lediglich lokales Engagement und Entschlossenheit – und lässt sich daher leicht ausweiten. Inzwischen beteiligen sich mehr als 450 Landwirte aus 12 Dörfern, und Tausende von Orangenbäumen gedeihen prächtig.

Das Projekt hat internationale Anerkennung erhalten, unter anderem durch die Auszeichnung als „Innovativstes Entwicklungsprojekt“ des Global Development Network im Jahr 2015.

Als Gast in dieser Region können Sie die engagierten Bauern besuchen, ihre Geschichten hören und hautnah miterleben, wie eine einfache Idee das tägliche Leben sowohl der Bauern als auch der Elefanten verändern kann. Ihr Besuch leistet nicht nur einen finanziellen Beitrag zum Projekt, sondern vermittelt Ihnen auch ein tieferes Verständnis für Nachhaltigkeit und das harmonische Zusammenleben von Mensch und Tierwelt.



HIGHLIGHT

Nanga Sumpa Lodge, Borneo

Fernab der gewohnten Annehmlichkeiten der Zivilisation liegt die Nanga Sumpa Lodge, tief im üppig grünen Regenwald von Sarawak auf der Insel Borneo in Malaysia. Hier erleben Sie Natur und Kultur in ihrer reinsten Form – an einem Ort, an dem selbst das Mobilfunksignal der ungestörten Ruhe des Dschungels weicht.

Die Nanga Sumpa Lodge wurde 1987 im Rahmen des Ulu-Ai-Projekts gegründet, als der örtliche Reiseveranstalter Borneo Adventure eine Alternative zum herkömmlichen Kulturtourismus schaffen wollte. Die Vision war, echte Begegnungen zwischen Besuchern und der lokalen Gemeinschaft zu fördern – mit Respekt, Zusammenarbeit und freiwilliger Teilnahme als Grundprinzipien.

Seit Beginn des Projekts wurde eine enge Partnerschaft mit dem lokalen Iban-Stamm aufgebaut. Gemeinsam entwickelten sie ihre eigene Form des nachhaltigen Dorftourismus, bei dem Besucher die Kultur und den Alltag des Stammes zu dessen eigenen Bedingungen erleben können. Aus diesem Grund wurde die Nanga Sumpa Lodge auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses, gegenüber dem Langhaus des Iban-Stammes, errichtet.

In der Nanga Sumpa Lodge wohnen Sie mitten im Dschungel – in komfortabler, zugleich einfacher und authentischer Umgebung. Die Zimmer bieten Privatsphäre und alle wichtigen Annehmlichkeiten. Die Mahlzeiten bestehen aus regionalen Zutaten, die Veranden werden mit anderen Gästen geteilt, und die Atmosphäre ist erfüllt von den Klängen des Regenwaldes und der herzlichen

Gastfreundschaft des Stammes. Viele Dienstleistungen der Lodge werden direkt von den Iban selbst organisiert, während die finanziellen Gewinne zwischen ihnen und Borneo Adventure geteilt werden.

Die Partnerschaft zwischen der örtlichen Tourismusbehörde und der Gemeinschaft besteht nun seit mehr als 35 Jahren und gehört damit zu den am längsten bestehenden in Malaysia. Für viele Familien hat sie spürbare Verbesserungen in den Lebensbedingungen, in der Gesundheit und im Bildungsbereich gebracht. Ein Fonds stellt außerdem zinsfreie Darlehen unter anderem für Langbootmotoren bereit und unterstützt Familien in Krankheitszeiten oder wenn Kinder zur Schule gehen. Zu den Projekten gehören darüber hinaus Verbesserungen der sanitären Einrichtungen, der Straßen und gemeinschaftlich genutzter Gebäude.

Die Nanga Sumpa Lodge und das Ulu-Ai-Projekt stehen im Einklang mit mehreren Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung. Jeder Besuch trägt direkt zur Wirtschaft, zum Wachstum und zu den Schutzmaßnahmen der lokalen Gemeinschaft bei. Im Gegenzug haben Gäste die Möglichkeit, Natur, Kultur und das tägliche Leben hautnah in der authentischen Umgebung des Regenwaldes zu erleben – in dem guten Gefühl, dass ihr Besuch tatsächlich etwas bewirkt. Darüber hinaus hat das Projekt verhindert, dass die örtlichen Behörden in diesem Gebiet Holzfällgenehmigungen erteilen, was der artenreichen Flora und Fauna des Regenwaldes zugutekommt.

The background of the slide is a photograph of a savanna landscape. In the foreground, a lioness is lying on a large, dark rock, looking towards the camera. To her left, another lioness is resting with its head down. To her right, a third lioness is lying down, partially obscured by the main title. The background consists of a dense forest of green trees and bushes, with some rocky outcrops visible in the distance. The overall lighting is soft, suggesting a late afternoon or early morning setting.

06

Soziale Verantwortung

Highlight: Kaura, Bali | Highlight: Amal Women's Training Center, Marokko |
Highlight: Vinh Long, Vietnam | Highlight: Pere Pedro, Madagaskar |
Highlight: Mto Wa Mbu, Tansania



HIGHLIGHT

Kaura, Bali

Im ruhigen Dorf Manggis im Osten Balis liegt das wahrhaft einzigartige Retreat Kaura Bali – ein Projekt, das in enger Zusammenarbeit zwischen unserem lokalen Partner und den Dorfbewohnern selbst entstanden ist. Kaura ist kein traditioneller Aufenthaltsort. Es ist eine lebendige Gemeinschaft, die gemeinsam mit den Einheimischen entwickelt wurde, wobei die Gäste Teil des alltäglichen Rhythmus des Dorfes werden.

Kaura Bali liegt in einer hügeligen Landschaft und bietet Ausblicke auf Reisterrassen, Dschungel und den Indischen Ozean. Hier ist die Natur nicht nur eine beeindruckende Kulisse, sondern ein wesentlicher Bestandteil des Lebens der Familien von Manggis. Durch Kaura Bali hat das Dorf einen neuen Weg gefunden, Umwelt und Gemeinschaft auf seine eigene Art zu stärken.

Von der ersten Idee bis zum täglichen Betrieb waren die Menschen aus Manggis in jeden Schritt einbezogen. Die Mitarbeitenden stammen aus den umliegenden Dörfern, und die durch Kaura Bali erzielten Einnahmen werden in Bildung, Schulungen und neue Arbeitsmöglichkeiten reinvestiert – damit Jung und Alt wachsen und sich entfalten können, ohne ihre Heimat für bessere Aussichten verlassen zu müssen.

Als Gast begegnen Sie den Menschen, die Kaura mitgestaltet haben – von Landwirten und Köchen bis hin zu Weberinnen, Guides und Massagetherapeutinnen. Ein Aufenthalt hier ist daher zugleich eine Begegnung mit der Kultur und den Geschichten, die das tägliche Leben in Manggis prägen.

Seit Generationen sind die Reisterrassen von Manggis die Lebensader des Dorfes. Heute stehen sie im Mittelpunkt einer Umstellung auf biologische Anbaumethoden, die den Boden schützen, natürliche Wasserquellen bewahren und

eine gesunde Landschaft für die Zukunft schaffen. Mit Unterstützung von Kaura Bali arbeiten die örtlichen Bauern nun vollständig ohne chemische Düngemittel. Als Gast können Sie sie auf den Feldern begleiten und miterleben, wie Reis gepflanzt, Kompost gewendet und Gemüse geerntet wird.

Kaura Bali ist auch ein Ort, an dem lokale Traditionen lebendig bleiben. Weberinnen und Weber zeigen, wie natürliche Fasern zu feinem Kunsthandwerk verarbeitet werden, Köchinnen und Köche teilen saisonale Rezepte, und die Frauen des Dorfes geben ihr Wissen über die Herstellung von Kokosöl und Körperpflegeprodukten weiter. Diese Aktivitäten schaffen nicht nur Einkommen und Stolz, sondern tragen auch dazu bei, wertvolles Wissen an die nächste Generation weiterzugeben.

Alles geschieht zu den Bedingungen des Dorfes, und die Aktivitäten sind Teil des täglichen Lebens. Wenn Sie als Gast teilnehmen, entstehen aufrichtige Begegnungen und die Möglichkeit, sich wirklich kennenzulernen.

Kaura Bali basiert auf der Überzeugung, dass Tourismus positive Veränderungen bewirken kann, wenn er in enger Zusammenarbeit und im Dialog mit der lokalen Gemeinschaft entwickelt wird. Das Projekt stärkt die Wirtschaft in Manggis, fördert Bildungschancen und trägt dazu bei, sowohl die natürliche Umwelt als auch kulturelle Traditionen zu bewahren. Gleichzeitig ermöglicht es Ihnen, Bali auf eine Weise zu erleben, die von Respekt, Authentizität und einem entschleunigten Lebensrhythmus geprägt ist.

Kaura Bali zeigt, wie Zusammenarbeit und Gemeinschaftsgeist eine Entwicklung fördern können, die weit über den Aufenthalt selbst hinausreicht.



HIGHLIGHT

Amal Women's Training Center, Marokko

In Marokkos drittgrößter Stadt Marrakesch arbeiten wir mit einer NGO namens Amal Women's Training Center zusammen.

Amal setzt sich für die soziale und wirtschaftliche Stärkung von Frauen ein, insbesondere jener aus benachteiligten und verletzlichen gesellschaftlichen Gruppen.

Schätzungen zufolge machen Frauen nur etwa 25 % der gesamten Erwerbsbevölkerung Marokkos aus, und manche Zahlen lassen vermuten, dass der Anteil sogar noch geringer ist. Darüber hinaus werden beschäftigte Frauen häufig deutlich schlechter bezahlt als Männer. Amal möchte dies ändern, indem Frauen Zugang zu beruflicher Ausbildung, Arbeitsmöglichkeiten und wirtschaftlicher Unabhängigkeit erhalten. Das Projekt trägt zudem dazu bei, neue weibliche Vorbilder in der lokalen Gemeinschaft zu schaffen und eine positivere Einstellung zur Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt zu fördern.

Eines der Programme ist ein Ausbildungskurs, der Frauen eine praxisnahe Schulung in Gastronomie und professionellen Küchenabläufen bietet. Während des neunmonatigen, kostenfreien Kurses erhalten die Teilnehmerinnen außerdem Unterstützung in ihrer

persönlichen Entwicklung, etwa durch wöchentliche Coaching-Sitzungen, um ihre zukünftigen Berufschancen zu verbessern.

Amal betreibt ein Restaurant, in dem die Studierenden in einem echten Arbeitsumfeld tätig sind und dadurch wertvolle Erfahrungen für den Einstieg in den Arbeitsmarkt sammeln. Auf ausgewählten Reisen genießen wir hier ein Mittagessen.

Amal bietet außerdem Kochkurse an, bei denen sowohl Besucher als auch Einheimische an authentischen marokkanischen Kocherlebnissen teilnehmen. Diese tragen dazu bei, Einkommen zu generieren und zugleich das Bewusstsein für die soziale Mission des Projekts zu stärken. Die Studierenden unterrichten in der Kochschule unter der Aufsicht eines qualifizierten Ausbilders. Auf einigen unserer Reisen nehmen Sie an einem Kochkurs teil, bei dem Sie lernen, ein traditionelles marokkanisches Mittagessen zuzubereiten.

Sämtliche Einnahmen aus dem Restaurant und der Kochschule fließen direkt in die Finanzierung der Ausbildungsprogramme.



HIGHLIGHT

Vinh Long, Vietnam

In der üppigen Landschaft des Mekong-Deltas, wo Flüsse und Kanäle sich durch Reisfelder und Obstgärten schlängeln, liegt Vinh Long. Hier können Sie unser Nachhaltigkeitsprojekt besuchen, das von unserem lokalen Partner in Vietnam ins Leben gerufen wurde – ein Projekt, das Sie mit Ihrer Reise unterstützen.

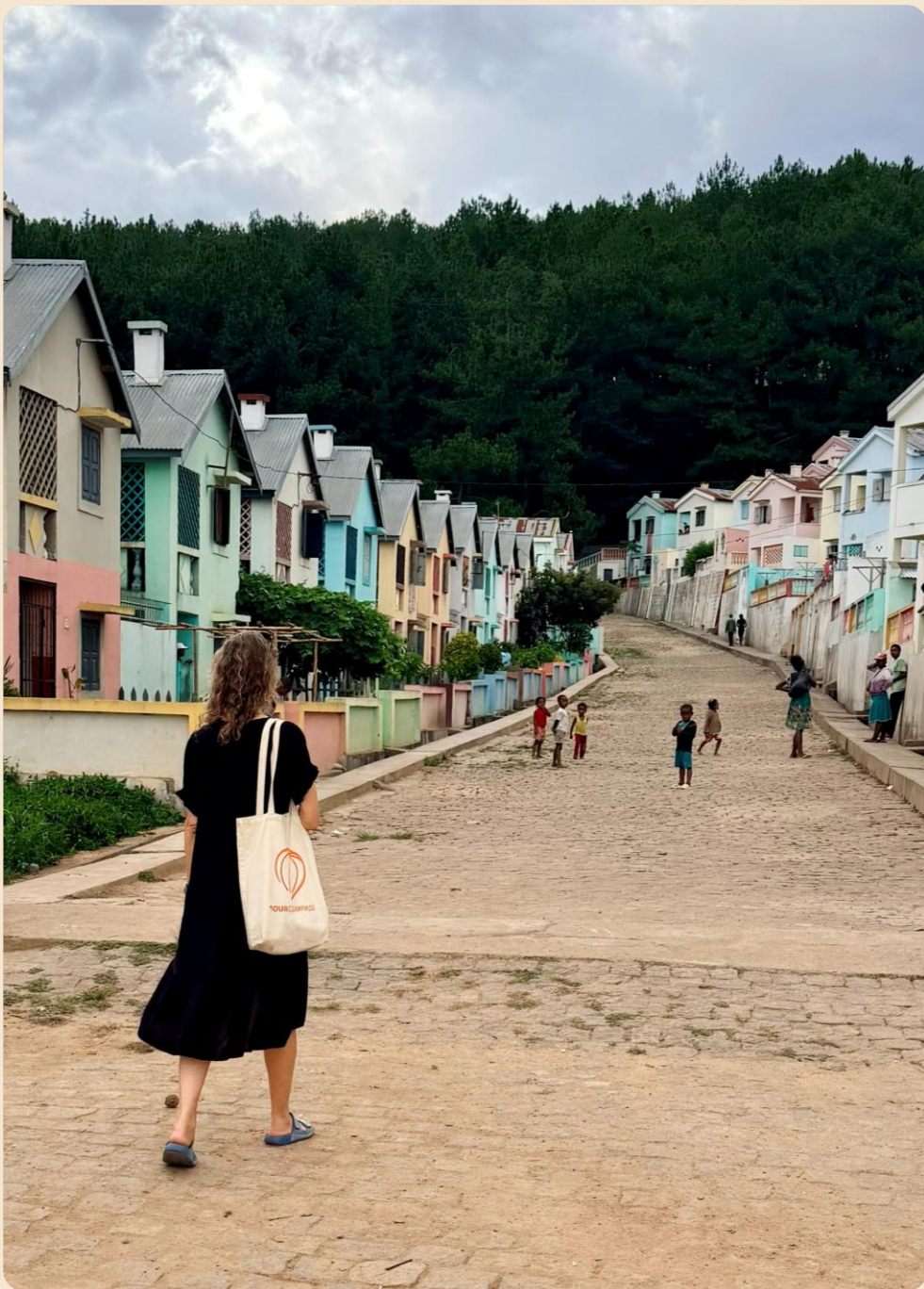
Wir haben uns entschieden, Vinh Long zu unterstützen, da die örtlichen Gemeinden in dieser Region mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert sind. Viele Kinder in ländlichen Gebieten müssen die Schule abbrechen, weil es an Lehrkräften mangelt, die Schulwege zu lang sind und Familienarbeit Vorrang vor Bildung hat. Gleichzeitig zerstören Überschwemmungen Wasser- und Abwassersysteme, und der eingeschränkte Zugang zur Gesundheitsversorgung erschwert vielen Familien den Alltag. Der Klimawandel setzt die Landwirtschaft zunehmend unter Druck, viele Häuser sind unzureichend, und junge Menschen verlassen die Region – all das hält Familien in der Armut gefangen.

Ziel des Projekts ist es, die Lebensbedingungen durch praktische Maßnahmen zu verbessern, die von den örtlichen Gemeinden selbst identifiziert wurden. Dazu gehören die Instandsetzung von Straßen, der Bau

kleiner Brücken und die Renovierung von Häusern gefährdeter Familien, um während der Regenzeit mehr Sicherheit und Widerstandskraft zu schaffen. Gleichzeitig legt das Projekt den Fokus darauf, Kindern und Jugendlichen bessere Bildungschancen zu bieten – etwa durch die Bereitstellung von Fahrrädern und Stipendien, damit mehr Schülerinnen und Schüler die Schule besuchen und ihre Ausbildung erfolgreich abschließen können.

Ein wichtiger Bestandteil der Initiative ist auch, umweltbewusst zu denken. In Vinh Long werden solarbetriebene Lampen installiert, um Straßen und öffentliche Bereiche zu beleuchten. So können sich die Bewohner nach Einbruch der Dunkelheit sicherer bewegen. Darüber hinaus sind solarbetriebene Bewässerungssysteme geplant, um die Landwirtschaft nachhaltiger zu gestalten.

Wenn Sie Vinh Long besuchen, tragen Sie dazu bei, einen echten Unterschied zu machen. Ein Teil des Reisepreises fließt direkt in das Projekt – Ihre Reise hilft somit, im Mekong-Delta nachhaltige Entwicklung und Hoffnung für die Zukunft zu schaffen.



HIGHLIGHT

Pere Pedro, Madagaskar

In Madagaskars Hauptstadt Antananarivo gibt es ein ganz besonderes Hotel, mit dem wir eine Zusammenarbeit eingegangen sind.

„Hotel“ ist dabei vielleicht nicht die ganz passende Bezeichnung, denn Père Pedro ist kein Hotel im herkömmlichen Sinne. In erster Linie dient es als Einnahmequelle für eine NGO namens Akamasoa. Akamasoa wurde 1989 von einem argentinisch-slowenischen Priester namens Pedro Pablo Opeka gegründet, mit dem Ziel, die extreme Armut in Madagaskar zu bekämpfen.

Eines seiner ersten Projekte bestand darin, Familien von einer städtischen Müllhalde – wo sie lebten und vom Abfall zu überleben versuchten – in neu gebaute Häuser in einem Viertel umzusiedeln, das er Akamasoa nannte. Die Familien erhalten ihr Haus kostenlos. Im Gegenzug müssen die Erwachsenen arbeiten und die Kinder die Schule besuchen. Pater Pedro gründete Steinbrüche und kleine landwirtschaftliche Betriebe, damit die Menschen Arbeit finden und so zum Aufbau ihrer eigenen Gemeinschaft beitragen konnten.

Heute ist Akamasoa ein recht großes Viertel in Antananarivo – mit mehreren Schulen, kleinen Unternehmen, Geschäften, Steinbrüchen, lokalen Restaurants, einem Krankenhaus und sogar einem Hotel. Sämtliche Einnahmen von Père Pedro fließen direkt nach Akamasoa. Das Hotelpersonal stammt aus der Gemeinde vor Ort und verfügt über eine

schulische Ausbildung, sammelt dort aber praktische Erfahrung, bevor es sich außerhalb Akamasoas umstellen kann. Das bedeutet, dass der Rezeptionist vielleicht auch im Restaurant bedient – und wenn Sie an der Bar ein Getränk bestellen, begegnen Sie oftmals demselben freundlichen Gesicht.

Das Küchenpersonal dagegen wird sorgfältig für seine Aufgaben ausgewählt. Das kleine Restaurant bietet köstlich zubereitete Frühstücke, Mittag- und Abendessen – und der Kaffee ist wirklich hervorragend! Außerdem gibt es eine kleine Bar, in der Wein sowie unkomplizierte, schlichte Cocktails serviert werden. Wenn das Wetter angenehm ist, können Sie Ihr Getränk mit auf die Dachterrasse nehmen, um den Blick – und vielleicht auch den Sonnenuntergang – über Tana zu genießen.

Die Zimmer sind geräumig und verfügen jeweils über ein eigenes Bad sowie reichlich warmes Wasser in der Dusche. Es gibt keinen Kühlschrank oder Fernseher im Zimmer, aber das WLAN ist überall hervorragend. Die nächtlichen Temperaturen in Antananarivo sind in der Regel sehr angenehm, und falls es doch einmal wärmer wird, sorgt ein Deckenventilator für Abkühlung.

Wenn Sie im Père Pedro übernachten, haben Sie die Möglichkeit, an einer geführten Tour durch Akamasoa teilzunehmen und einige der zahlreichen Projekte zu besichtigen, die von Vater Pedro ins Leben gerufen wurden.



HIGHLIGHT

Mto Wa Mbu, Tansania

Unweit von Karatu liegt das kleine Dorf Mto Wa Mbu.

Das Dorf befindet sich in strategisch günstiger Lage nahe dem Eingang des Lake Manyara Nationalparks, einem der meistbesuchten Parks Tansanias. Der Park zieht zahlreiche Besucher an, wodurch das Gebiet rund um das Dorf im Herzen eines potenziellen touristischen Hotspots liegt. Dennoch hat die lokale Bevölkerung traditionell nur wenig direkten Nutzen aus dem Tourismus gezogen. Viele Reisende machen lediglich einen kurzen Halt, um zu essen, zu tanken oder Fotos zu machen, während der Großteil der Einnahmen aus Unterkünften, geführten Touren und Safaris an Parks, Lodges und Reiseveranstalter außerhalb des Dorfes fließt.

Mitte der 1990er-Jahre schlossen sich verschiedene Partner zusammen, um ein lokales Tourismusprojekt ins Leben zu rufen, das sicherstellen sollte, dass der Tourismus der örtlichen Gemeinde direkt zugutekommt – sozial, wirtschaftlich und ökologisch.

Auf einigen unserer Reisen ist ein Besuch des Dorfes Mto Wa Mbu enthalten.

Hier unternehmen Sie einen geführten Spaziergang durch die kleine Gemeinde und haben die Gelegenheit, die Einheimischen kennenzulernen. Die Einnahmen aus dem Besuch fließen direkt in die Dorfgemeinschaft, die damit unter anderem Schulen und Kliniken errichtet hat.

Der Besuch endet mit einem köstlichen Mittagessen, das von den eigenen Köchinnen und Köchen des Dorfes zubereitet wird. So haben Sie die Möglichkeit, regionale Spezialitäten aus verschiedenen Teilen Tansanias zu probieren. Das Essen wird über offenem Feuer gekocht und ist wunderbar aromatisch. Die Frauen, die die Mahlzeiten zubereiten, haben alle Schulungen in Lebensmittelsicherheit, Hygiene und Service absolviert – ein wichtiger Bestandteil des Projektziels, der lokalen Bevölkerung, insbesondere den Frauen, Bildung und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu ermöglichen.

A photograph of an elephant standing on a dirt path in a lush, green forest. Sunlight filters through the trees, creating a misty atmosphere. The elephant is facing the camera, and its trunk is slightly raised. A white circle with the number '06' is superimposed on the elephant's forehead.

06

Unternehmensführung

Eigene Mitarbeitende | Partner

Eigene Belegschaft

Für uns ist es entscheidend, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das eine gesunde Balance zwischen Berufs- und Privatleben ermöglicht.

Wir möchten ein attraktiver Arbeitgeber sein – sowohl für unsere aktuellen Mitarbeitenden als auch für potenzielle neue Kolleginnen und Kollegen. Deshalb legen wir großen Wert darauf, ein positives physisches und psychologisches Arbeitsumfeld zu gestalten.

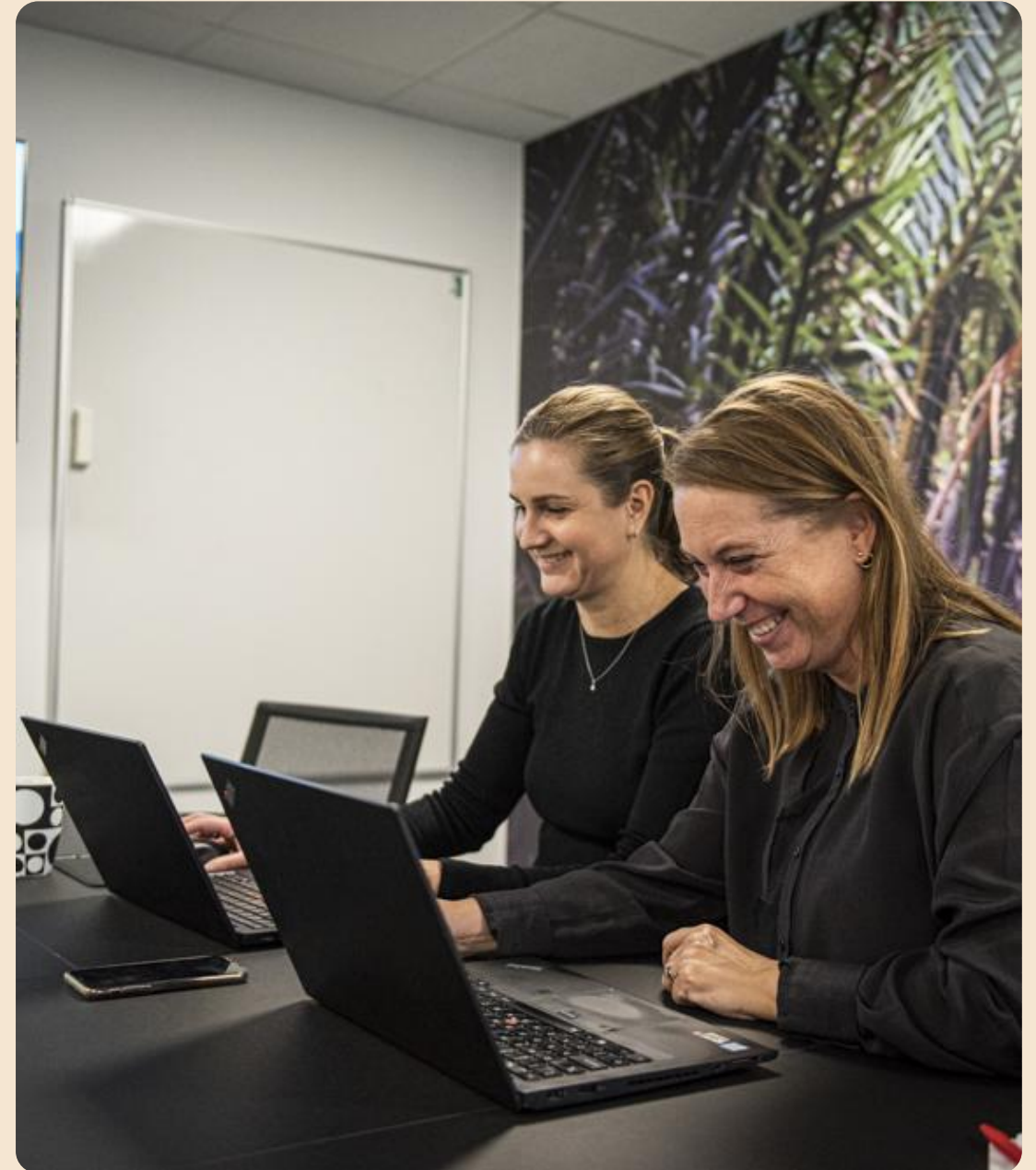
Im Jahr 2025 führten wir drei Mitarbeiterzufriedenheitsbefragungen unter sämtlichen Mitarbeitenden durch.

TourCompass erzielte im Jahresverlauf als Arbeitgeber insgesamt eine Bewertung von 4,3 von 5 Punkten – darauf sind wir sehr stolz.

Beeindruckende 95 % unserer Mitarbeitenden gaben an, TourCompass als großartigen Arbeitsplatz weiterzuempfehlen, und 90 % erklärten, dass sie sich auch in zwei Jahren noch bei TourCompass sehen.

Dreimal im Jahr veranstalten wir ein „People and Culture Forum“, bei dem die Geschäftsleitung und unsere „People & Culture Managerin“ zusammenkommen, um die aktuelle Mitarbeiterumfrage auszuwerten und neue Initiativen zur weiteren Stärkung des Mitarbeiterengagements zu starten.

Das Forum ergänzt unser Mitarbeiterhandbuch, das alle neuen Kolleginnen und Kollegen im Rahmen unseres ausführlichen Onboarding-Prozesses erhalten. Das Handbuch enthält verschiedene Richtlinien, darunter Möglichkeiten zur Weiterbildung, Regelungen zum Urlaub sowie unsere Richtlinie für Hinweisgebende.



Kooperationspartner

Partnerschaften

Wir verkaufen Träume – Träume, die nur durch menschliche Verbindungen Wirklichkeit werden können. Zuerst zwischen uns und unseren Gästen, dann zwischen uns und unseren Partnern – und schließlich zwischen unseren Gästen und unseren Partnern.

Das nehmen wir sehr ernst. Es gibt einen guten Grund, warum wir unsere Mitwirkenden immer als das betrachten, was sie sind: Partner. Wir stehen gemeinsam dafür ein.

Verhaltenskodex

Wir folgen einem Verhaltenskodex, den all unsere Partner unterzeichnet haben.

Er orientiert sich an den Prinzipien des UN Global Compact und gewährleistet Schutz in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsrechte, Umwelt und Korruptionsbekämpfung.

Gesundheit und Sicherheit

Wir hatten gehofft, im Jahr 2025 eine umfassende Richtlinie zu Gesundheit und Sicherheit für all unsere Partner einzuführen.

Der Hauptzweck dieser Richtlinie besteht darin, es unseren Partnern zu erleichtern, bestimmte Anforderungen gegenüber ihren Subunternehmern durchzusetzen. Daher möchten wir ein Regelwerk schaffen, an das sich alle halten sollen.

Dies hat sich jedoch als schwieriger erwiesen als erwartet.

Bei über 30 Reisezielen ist es keine leichte Aufgabe, eine einheitliche Richtlinie zu Gesundheit und Sicherheit zu entwickeln, die überall gilt. Jedes Reiseziel hat seine eigenen Herausforderungen. Dennoch möchten wir unseren Partnern gemeinsame Richtlinien an die Hand geben, die sie bei der Zusammenarbeit mit ihren Subunternehmern befolgen können, um so einheitliche Standards sicherzustellen.

Im Jahr 2026 werden wir unsere Arbeit in Abstimmung mit unseren Branchenorganisationen fortsetzen, um die Richtlinie abzuschließen.





07

Ziele für 2026

Ziele für 2026

Trotz der Verabschiedung des Omnibus-Pakets der EU, wodurch TourCompass nicht mehr vollständig den CSRD-Anforderungen unterliegt, haben wir uns im vergangenen Jahr bewusst entschieden, den Prozess zur Erfüllung der CSRD-Richtlinie dennoch abzuschließen.

Diese Arbeit hat uns ein wesentlich tieferes Verständnis unseres eigenen Unternehmens und vor allem auch unserer Wertschöpfungskette vermittelt, als wir es sonst gehabt hätten. Diese Erkenntnisse bilden eine wichtige Grundlage für unsere Arbeit im Jahr 2026. Unser Hauptaugenmerk liegt dann darauf, besser zu verstehen, wie unsere Partner verantwortungsbewussten Tourismus in der Praxis umsetzen – und wo wir als Reiseveranstalter diese Entwicklung unterstützen, stärken und positiv beeinflussen können.

Im Jahr 2026 freuen wir uns zudem darauf, den nächsten Schritt in unserer Arbeit zum Thema Biodiversität zu gehen. Mit der Entwicklung unseres Biodiversitäts-Bewertungstools haben wir eine strukturierte Basis geschaffen, um systematischer mit den Auswirkungen auf die Natur über verschiedene Reiseziele hinweg zu arbeiten. Unser Ziel für 2026 ist es, eine Ausgangsbasis für unsere größten Reiseziele zu etablieren, damit wir Auswirkungen, Risiken und Chancen gezielt angehen können.

Ebenfalls ist es unser Ziel, im Jahr 2026 den Strombezug in unserem deutschen Büro vollständig auf grünen Strom umzustellen.

Die aktualisierte Version unserer Flugrichtlinie wird im Jahr 2026 zu einer zentralen Säule unserer Flugbuchungsprozesse.

Selbstverständlich setzen wir unsere Bemühungen fort, einen positiven Beitrag zu den lokalen Gemeinschaften zu leisten. Mehrere unserer Projekte und Partnerschaften laufen bereits seit Jahren, und 2026 möchten wir einen systematischeren Ansatz zur Überwachung und Nachverfolgung dieser Zusammenarbeit einführen. Gleichzeitig sind wir stets auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, bei denen wir einen spürbaren Unterschied machen können.

Die Welt entwickelt sich ständig weiter, und ein großer Teil unserer zukünftigen Arbeit wird sich darauf konzentrieren, laufende Projekte weiterzuverfolgen.





TOURCOMPASS

Vielen Dank

